Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08992167

Kreis Erzgebirgskreis

Gemeinde Mildenau

Anschrift Dorfstraße 54

Gem. * Fl-stck. * Flur Mildenau * 831/10

Bauwerksname Thielegut

Kurzcharakteristik

Wohnstallhaus, drei Seitengebäude und Toranlage eines Vierseithofes; alle Gebäude Holzkonstruktion, hochgradig ursprünglich, Wohnstallhaus mit vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss, profilierten Balkenköpfen und Füllhölzern, besondere baugeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Das sogenannte Thielegut ist eines der ältesten Kulturdenkmale der Gemeinde Mildenau und beeindruckt durch seinen kompakten und authentischen Erhaltungszustand. Bereits um 1500 wird das Thielegut als ein dem Pfarrer zinsendes »Wiedengut« genannt. Im November 1640 legten durchziehende schwedische Soldaten das alte Gut in Schutt und Asche. 27 Jahre blieb das Wiedengut wüst, bis 1667 der Mildenauer Vice-Richter das abgebrannte ¼-Hufengut für seinen Schwiegersohn erwarb. An alter Stätte errichtete dieser ein neues geschlossenes Vierseitengehöft mit Umgang. Belegt ist die Existenz des Vierseithofes im 18. Jahrhundert auch durch den Eintrag im Meilenblatt von Sachsen, Berliner Exemplar von 1789. Das Thielegut liegt leicht versetzt zur von Nord nach Süd verlaufenden Dorfstraße zwischen Ortszentrum und Dorfkirche. Es umfasst ein Wohnstallhaus, drei Seitengebäude und eine Toranlage. Die Bauweise ist regionaltypisch – massives Erdgeschoss, zweiriegeliges Fachwerkobergeschoss mit wandhohen Streben, Satteldach. Am Wohnstallhaus weisen die profilierten Schwellen, Balkenköpfe und Füllhölzer auf das hohe Baualter hin. Durch die Verbindungsbauten zwischen den Giebeln der benachbarten Gebäude entsteht der geschlossene Eindruck des Gutes.

LfD/2020

Datierung um 1677 (Wohnstallhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XCIX/38/9**
Aufnahmejahr 2003
Fotograf Finkler, Lutz
Beschreibung Wohnstallhaus und Seitengebäude, Detail



Fotonummer **XCIX/38/10**
Aufnahmejahr 2003
Fotograf Finkler, Lutz
Beschreibung Wohnstallhaus und Seitengebäude, Detail



Fotonummer **LVI/50/45**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Fleischer
Beschreibung Wohnstallhaus und Seitengebäude, Detail



Fotonummer **LVI/50/41**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Fleischer
Beschreibung Seitengebäude (Göpelscheune) von außen



Fotonummer **LVI/50/39**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Fleischer
Beschreibung Seitengebäude (Stallscheune) von außen



Fotonummer **LVI/50/47**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Fleischer
Beschreibung Vierseithof, Wohnstallhaus und Teil vom Seitengebäude



Fotonummer **LVI/50/35**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Fleischer
Beschreibung Vierseithof, Torhaus



Fotonummer **LVI/50/43**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Fleischer
Beschreibung Vierseithof, Rückansicht mit hinterem Tor



Fotonummer **LVI/50/37**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Fleischer
Beschreibung Vierseithof, Wohnstallhaus , Giebelansicht



Fotonummer **F 08992167 A**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wohnstallhaus, drei Seitengebäude und Toranlage eines Vierseithofes



Fotonummer **F 08992167 B**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Anbau des Wohnstallhauses und Seitengebäude

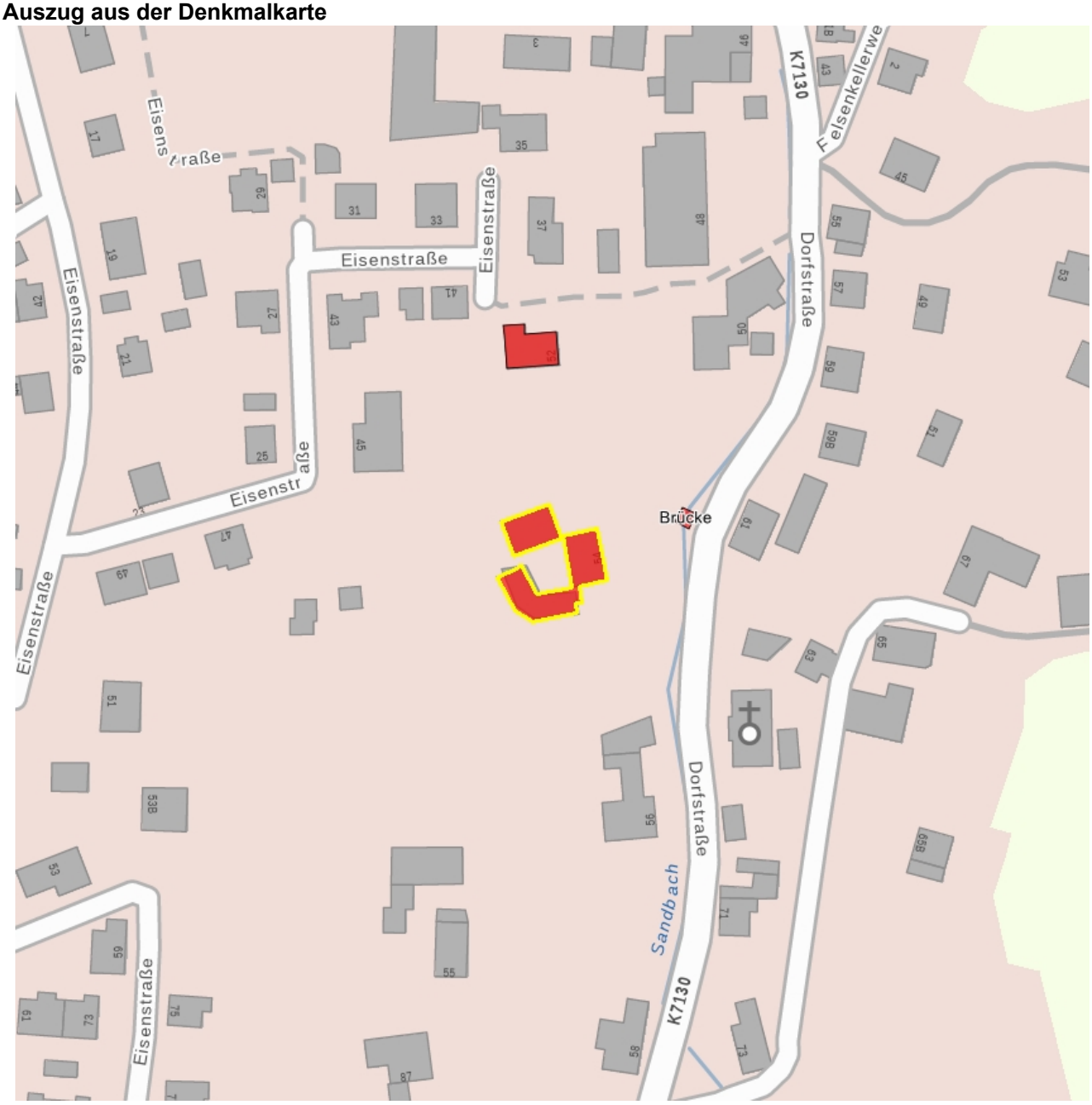


Fotonummer **F 08992167 C**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wohnstallhaus und nördliches Seitengebäude



Fotonummer **F 08992167 D**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung östliche Stützmauer an Grundstücksgrenze

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.